

Wie es geht

Von Vamprose

Kapitel 2: Ungeachtet

Titel: Wie es geht

Kapitel: 2/?

Genre: Allgemein [/Drama]

Rating: P16-Slash

Fandom: girugamesh

Pairing: Satoshi X Ryo

Warnung: -

Widmung: Shinya & Ai

Bemerkung: Entschuldigt die Verspätung ^^ Für die Kommentare habe ich mich ja bereits bedankt.

Wie immer viel Spaß!<3

Aber natürlich konnte er nicht weg.

Am nächsten Morgen quälte er sich aus dem Bett, da er tatsächlich kaum geschlafen hatte. Entweder hatten ihn Gewissensbisse seines Ausrasters wegen oder Albträume aufgrund von Satoshis... eigenartigem Lächeln wach gehalten.

Er konnte sich nicht helfen – aber vom ersten Moment, an dem er es gesehen hatte, war eine unglaubliche Wut in ihm hochgestiegen. Ein regelrechter Hass.

Vielleicht übertrieb er, aber für ihn war Fakt, dass er dem Größeren so keinesfalls in die Augen sehen konnte.

Der Dunkelhaarige seufzte, während er grübelnd durch seine große Wohnung tapste. Sein erstes Ziel war das Bad, wo er angekommen grimmig in den Spiegel sah.

Er sah furchtbar aus! Und so wollte er heute auf die Straße?

Nun ja – vermeiden ließ es sich nicht. Genauso, wie es sich nicht vermeiden ließ, Satoshi heute anzutreffen.

Also machte er das Beste aus sich und der Situation und griff nach seiner Zahnbürste. Er ging die Sache systematisch an. Wenn er sich jetzt die Zähne putzte, dann unter die Dusche stieg, sich nach dem Anziehen die Haare föhnte und dann erst sein Frühstück in Form von einer Tasse Kaffee zu sich nahm, war jener zumindest auch genießbar.

Jäh wurde er aus seinem strengen Zeitplan gerissen, als das Telefon klingelte. Er stellte den Föhn aus und hastete genervt durch den langen Flur. Das Telefon war in der Küche an der Wand angebracht.

Angekommen hob er ab und raunzte eine Begrüßung in den Hörer.

„Dir auch einen guten Morgen, Giftzwerg. Wie lief es mit Satoshi?“

Super. ShuU. Dass der sich auch überall einmischen musste!

Seine Position als Leader bezog sich schließlich auf Organisatorisches im Bezug auf ihre Karriere und mehr nicht!

„Eigentlich geht dich das herz-...“

„Und ob mich das was angeht! Er hat mir nämlich gerade geschrieben, dass er heute nicht kommt!“

„W-Was? Wieso nicht?“

Ryos Magen zog sich zusammen. Was veranstaltete der denn jetzt bitte?!

Er nahm Ryos Worte doch nicht etwa ernst...?

ShuU holte ihn zurück in die Realität.

„Das versuche ich gerade herauszufinden! Wahrscheinlich hast du es einfach nicht auf die Reihe gekriegt, deinen blöden Stolz über den Haufen zu werfen und dich wenigstens bei ihm zu entschuldigen!“

Danach wurde es still in der Leitung. Auf beiden Seiten. Man konnte nur ShuUs Atem hören, dieser hatte bei seiner Schimpftriade wohl vergessen, Luft zu holen.

Dabei wusste er doch gar nicht, was Satoshi getan hatte!

Er hatte keine Ahnung, wie Ryos Herz ausgesetzt hatte, wie weh das getan hatte.

Um all diesen unglaublich naiven Gefühlen Ausdruck zu verleihen, bräuchte er wohl Satoshis Gabe. Die Gabe, sich mit Worten eine eigene Welt aufzubauen, Gefühle greifbar zu machen.

Aber natürlich konnte er das nicht. Einmal hatte er es versucht – und dann nie wieder. Im Mülleimer war es zwar nicht gelandet, aber dafür hatte er sich geschworen, nie wieder etwas derartig Schnulziges zu Papier zu bringen, wenn überhaupt. Das war ja schlimmer als Celine Dion!

Seiner Meinung nach übertrieb er in diesem Fall absolut nicht, Satoshi würde ihn dafür womöglich gnadenlos auslachen.

Dann wäre Ryos Leben vorbei. Nie im Leben würde er ihrem Sänger diesen Mist vorlegen können, wenn er nicht sicher war, innerhalb von 2 Sekunden den Löffel abzugeben.

Vielleicht konnte er sich ja deswegen mal mit ShuU zusammensetzen...

„Ich werde Nii anrufen, damit er bei ihm vorbeischaut. Auf den ist wenigstens Verlass!“, zischte genau dieser da und ehe der Kleinere reagieren konnte, war schon aufgelegt worden.

Einen Moment lauschte er noch dem darauf folgenden Tuten, ehe er den Hörer wieder an die Station hängte.

Er zog einen der Küchenstühle heran und ließ sich darauf sinken. Jetzt war es egal,

wie viel Zeit er sich noch ließ.

Die nächsten Proben wurden erst in der nächsten Woche angesetzt. Satoshi würde auch kommen, hatte Ryo erfahren.

Dass das Bandklima unter dem Gefrierpunkt liegen würde, ahnte er eigentlich schon. Deswegen stempelte er den Tag schon nach seinem wässrigen Kaffee als 'absolut scheiße' ab.

Mit entsprechender Miene kam er im Proberaum an. Das einzig Positive war, dass er nicht viel Zeug mitzubringen brauchte.

Wäre aber auch zu blöd, wenn er sein ganzes Drumset durch die Stadt schleppen müsste...

„Morgen, Ryo.“, begrüßte ihr Gitarrist ihn lächelnd. ShuU brummte nur etwas Unverständliches und Ryo erwiderte Niis Gruß mit seufzendem Unterton. Dann sah er sich um.

Hatte Satoshi nicht kommen wollten?

Gerade wollte der Kleinste von ihnen den Mund öffnen und nachfragen, da hörte er hinter sich ein aufgeregtes 'Na, endlich können wir anfangen!'

Er drehte sich um, doch just in diesem Moment schoss der Sänger an ihm vorbei zum Mikrofonständer.

Er sah Ryo nicht an. Seine Worte waren auch nicht an ihn gerichtet gewesen. Er beachtete ihn nicht einmal.

Nii lachte kurz auf und hing sich seine Gitarre um. ShuU beorderte alle auf ihre Plätze, er hatte sein Instrument längst bei sich.

Schade nur, dass die Drums nicht zu Ryo kamen. Also zog er die Jacke aus, warf sie auf einen der Verstärker und setzte sich auf seinen kleinen Hocker.

ShuU knurrte ungehalten.

„Wie willst du ohne Drumsticks spielen, Blödmann?“ Verdammt noch mal! ShuU war immer noch sauer!

Trotzig erhob besagter 'Blödmann' und lief in eines der Hinterzimmer. Er fummelte aus seiner Hosentasche seinen Schlüsselbund und schloss den großen Schrank auf, in dem sie vieles aufbewahrten, was sie nicht unbedingt nicht nach Hause nehmen wollten oder was hierblieb, damit besonders Satoshi es nicht vergaß. Das war normal nämlich ein kleines Hobby von ihm. Wichtiges Zeug vergessen. Deshalb hatte ShuU angeordnet, dass Dinge wie fertige Nötenblätter, Ersatzplektren und eben Ryos Drumsticks in diesem Schrank aufbewahrt werden sollten.

Mit seinen Sticks bewaffnet kehrte er zurück und mit einem letzten Blick auf ihn durch die große, verspiegelte Wand vor ihnen, begab auch ShuU sich in Position.

„Spielen wir 'Freesia'?“, fragte Satoshi in alter Frische an ShuU gewandt und der Schlagzeuger schluckte leise.

Der Sänger war fröhlich wie immer und lachte auch wieder. Nur leider bekam Ryo es als Einziger nicht geschenkt. Sobald sich ihre Blicke kreuzten, drehte der Andere sich entweder weg oder sein Lachen verschwand.

„Wieso 'Freesia'?“ Ihr Leader hob eine Augenbraue, aber Satoshi lächelte nur vorsichtig – und zwar so, wie im Hinterhof. Alles in dem Schlagzeuger zog sich zusammen.

„Wir haben es lange nicht gespielt und ich mag es sehr...“ Lüge. Das war nicht der Grund.

„Ausnahmsweise.“, ShuU zuckte mit den Schultern – er bemerkte nichts von Satoshis Schauspielerei.

Ryo schlug misstrauisch den Takt an und begann, sein Drumset zu bearbeiten.

Ja. Er mochte 'Freesia' auch.

Vielleicht, weil es ihm in der Anfangszeit geholfen hatte, mit allem klarzukommen. Oft war er am Abend noch einmal zum Label gegangen, um sich unter dem Beschall von Satoshis unglaublich mitreißenden Stimme an seinen Drums auszuholen.

Die Proben zogen sich hin wie Kaugummi.

Eigentlich hatte die Band viel Spaß – oder zumindest drei von ihnen. Denn Satoshi zog es noch immer vor, Ryos Anwesenheit elegant zu übergehen. Natürlich fiel dies den Anderen durchaus auf, aber sie sagten nichts.

Gut, Ryo wusste auch nicht, von was genau Nii und ShuU Bescheid wussten. Vielleicht wollte er das auch gar nicht wissen.

Und so, wie er ihren Bassisten einschätzte, brauchte der noch nicht mal irgendetwas zu wissen, um auf Ryo sauer zu sein. Satoshis Verhalten sprach ja Bände.

Natürlich konnte er jetzt versuchen, sich bei dem Sänger zu entschuldigen und ihm ganz nebenbei noch auf total peinliche Weise seine Gefühle zu gestehen, aber bevor er Letzteres tat, gab er ihm doch lieber diesen blöden Songtext. ShuU freute sich sicher schon.

Sie machten gerade eine Pinkelpause, der sich ihr Leader auch sofort angenommen hatte und bis jetzt war er noch nicht wieder zurück.

Wie so oft in letzter Zeit seufzte Ryo lautstark. Und für einen winzigen Moment glaubte er gesehen zu haben, wie Satoshis Blick durch die Spiegel zu ihm huschten.

Aber kaum sah er auf, tönte ein heiteres Lachen und der Größere stand auf, lief um den kleinen Tisch herum und lehnte sich zu Nii herüber, um besser auf das vor ihm liegende Notenblatt schauen zu können.

Der Schlagzeuger grinste missglückt.

Wow, jetzt konnte er schon etwas mehr vom Gesicht seines eigentlichen Freundes sehen. Dieser saß jetzt nicht mehr direkt mit dem Rücken zu ihm gewandt, sondern so, dass Ryo ein Stück seines Lachens erahnen konnte.

„ShuU wollte später noch mal für 'Nobody' ein bisschen was aufnehmen.“, informierte der Gitarrist ihn und beugte sich auch ein Stück vor, um an Satoshi vorbei, Ryo ansehen zu können.

„Was? Heute noch? Waren heute nicht eigentlich nur Proben angesetzt?“ Satoshi zog eine Schnute und genau in dem Moment kehrte ihr verschollener Bassist wieder auf.

„Eigentlich schon“, murmelte er, „aber dank dir sind wir eine ganze Woche im Rückstand,

Satoshi. Und irgendwie müssen wir das wieder aufholen.“

Beschämt senkte ihr Frontmann den Kopf und blinzelte ShuU durch seinen Pony an. „Tut mir Leid...“, nuschelte er nur und auf seinen Wangen zeichnete sich ein schwacher Rotschimmer.

Der Schlagzeuger wollte am liebsten heulen. Und Satoshi knuddeln, aber dieser wirklich Ryo-untypische Gedanke wurde schnell beiseite geschoben. Sein Gewissen nagte an ihm, schließlich war er an der ganzen Situation schuld. Nur wusste er einfach nicht, wie er das wiedergutmachen sollte! Moment...

„Nachdem Satoshi neu eingesungen hat, könnt ihr nach Hause gehen. Ich werde es dann noch abmischen.“, warf er in die Runde und zwei – vermutlich sogar drei – Paar Augenbrauen wanderten in die Höhe. „Ernsthaft?“ In ShuUs Stimme schwang Unglauben mit. Ryo schluckte seine patzige Bemerkung runter und nickte bekräftigend. Das war er zumindest der Band schuldig.